

eines Engels der Freude Lichtblicke in das Dunkel ihres Harms geworfen. Es war:

Adele, die Fürstentochter.

11.

Prinzessin Adele war hold und schön wie der junge Morgen des Maimonats. Das seelenvolle tiefblaue Auge, der kleine Mund, den eine Perlenreihe der schönsten Zähne zierte, das Grübchen in den Rosenwangen, die Engelsmilde in ihrem ganzen Antlitz, welches die Heiterkeit der Jugend und der Ausdruck eines, der Schuld sich unbewußten, harmlosen Herzens wie eine Glorie umstrahlte. Alles dieses machte sie zum Abgote des Hofes ihres Vaters.

Es giebt eine Schönheit, die höher ist als diese irdische; die der rauhe Rittersmann, die der gewandte Hofmann verehrt, weil er sie verehren muß.

Bersöhnend trat Adelens Huld und freundlich; harmloser Sinn zwischen den Zorn und